

Falscher Arzt mit erfundenen Dokortiteln

Krankenhaus Düren entlässt Mitarbeiter der Allgemein Chirurgie. Approbation offenbar mit gefälschten Zeugnissen erschlichen.

VON JÖRG ABELS

Düren. Das Krankenhaus Düren ist offenbar erneut einem falschen Arzt aufgesessen. Die Bezirksregierung Köln hatte ihm seine ärztliche Berufserlaubnis, die Approbation, offenbar aufgrund gefälschter Zeugnisse ausgestellt. Der Geschäftsführer des Krankenhauses Düren, Gereon Blum, teilte gestern mit, dass der Mitarbeiter fristlos entlassen und Anzeige wegen Betrugsverdachts und Urkundenfä-

schung erstattet worden sei. Nach Informationen unserer Zeitung hat der Mann mehrere Jahre in der Allgemein Chirurgie in Düren gearbeitet, zuvor in einer Kölner Klinik. Zudem führte er zwei Dokortitel.

Aufgeflogen ist der Schwindel eher zufällig. Als einem Kollegen Zweifel an der Echtheit der Dissertation kamen, stellte die Geschäftsführung Recherchen an. Nachfragen bei den Hochschulen ergaben, dass die angeblichen Doktorarbei-

ten dort nie geschrieben wurden. Als das Krankenhaus daraufhin bei der Bezirksregierung um die Bestätigung der Echtheit der vorlegten Approbationsurkunde bat, stellte sich heraus, dass der Mann zwar Medizin studiert, aber keine Prüfung absolviert haben soll. Offenbar war auch das Zeugnis des Landesprüfungsamtes für Medizin, das er in Köln zur Erlangung der Approbation vorgelegt hatte, gefälscht. Wie ein Sprecher der Bezirksregierung erklärte, sei umgehend ein

Rücknahmeverfahren der Approbation eingeleitet und ebenfalls Strafanzeige erstattet worden.

Der Sprecher der Aachener Staatsanwaltschaft, Jost Schützeberg, erklärte am Nachmittag, dass er telefonisch darüber informiert worden sei, dass später eine schriftliche Strafanzeige eingehen soll.

Wie ein Sprecher des Krankenhauses erklärte, sei der falsche Arzt zwar an Operationen im Bauchraum beteiligt gewesen, aber nie ohne Aufsicht. Auch habe er keine

Diagnosen stellen oder Behandlungen ohne Rücksprache mit einem Ober- oder Chefarzt veranlassen dürfen. Nach derzeitigen Kenntnisstand sei kein Patient zu Schaden gekommen ist. Schon 2013 war das Krankenhaus auf einen falschen Arzt reingefallen. Damals war ein Kölner in der Urologie eingestellt worden, ohne dass zunächst das Original der Approbationsurkunde vorgelegen hatte. Der Betrug war nach sechs Wochen aufgefallen. ► **Lokales**